Ueber die Form des Kochsalz-Zuckers; vom Professor Marx (480).

Ueber künstlichen Ultramarin; von Hermann.

Archiv für die gesammte Naturlehre; von Dr. K. W. G. Kastner. XIII Band.

Ueber Nebel von v. Mons. — Ueber Metallscheidungen, insbesondere des Silbers vom Kupfer; von A. Hollunder.

Beiträge zur Kenntniß der Metalle; vom Professor Dr. Fischer in Breslau.

Ueber das Aloebitter; von Dr. Liebig. — Durch Behandlung der Aloe mit Salpetersäure erzeugt sich bekanntlich eine neue Substanz, deren Verbindungen mit Alkalien beim Erhitzen detoniren. Diese Substanz, das sogenannte Aloebitter, erhält man in größter Menge, wenn man verdünnte Salpetersäure zur Bereitung desselben anwendet. Mit Kali bildet es ein purpurfarbenes schwerlösliches Salz, welches Eisenoxyd-, Baryt-, Queckſilberoxydul- und Bleysalze in hellrothen Flocken niederschlägt. Als L., Behufs einer Analyse dieses Salzes, die Lösung desselben mit essigsaurem Bley zersetzte, betrug gegen alle Erwartung der Niederschlag weniger als das angewandte Kalisalz; beim Verdampfen der präcipitirten Flüssigkeiten zeigten sich nun gelbe Krystalle, welche mit schwefelsaurem Kali erhitzt zerlegt wurden, und aus der abfiltrirten Flüssigkeit schieden sich Krystalle von kohlenstickstoffsaurem Kali aus. Kocht man Aloe mit Salpetersäure von 1,450 spec. Gew. so lange, als sich noch Dämpfe entwickeln, so erhält man nach Vermischen der rückständigen Flüssigkeit mit etwas Wasser, um das noch nicht zersetzte Aloebitter abzuscheiden,

und durch Abdampfen der abfiltrirten Flüssigkeit eine ziemliche Menge krystallisirte Kohlenstickstoffsäure. Das Aloebitter ist also eine Verbindung von einem eigenthümlichen Körper, der sich in seinem Verhalten den Harzen nähert, mit Kohlenstickstoffsäure.

Ueber den Alaunhüttenproceß; von Dr. Hollunder.

Ueber Salzsoolen; vom Finanzrath Dr. A. Kölle.

Ueber Cholesterin und ähnliche Fettarten; von Dr. O. B. Kühn in Leipzig.

Kalk, als Reinigungsmittel für Salzsoolen; von Dr. Kastner.

Ueber die Kohlenstickstoffsäure; von Dr. Liebig. Die Beobachtung, daß diese Säure schon beim Siedpunkte des Wassers sich verflüchtigt, ist die Veranlassung geworden, dieselbe aufs neue zu analysiren. Resultate für die Zusammensetzung:

15 At. Kohlenstoff	=	114,65	36,081
5 — Stickstoff	=	53,11	16,714
15 — Sauerstoff	=	150,06	47,205
		317,76	100.

Analyse der Buchweizenfrucht; vom Professor Zenneck in Hohenheim. Bestandtheile in 100:

Faser	26,9431
Stärkmehl	52,2954
Kleber	10,4774
Eiweiß	0,2272
Oxydirter Extractivstoff . .	2,5378
Extractivstoff mit Zucker .	3,0681
Gummi und Schleim . .	2,8030
Harz	0,3636

Ueber Nassaus Thermalquellen; von Dr. Kastner.

Ueber die kaukasischen Mineralquellen; von Dr. Reljubin in Petersburg.